

Küsten Newsletter 6/2008

(Dezember 2008)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter, der wie immer **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** zu aktuellen Küstenthemen sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** enthält.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Projekt im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch weitere Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei B. Alberts, H. Sterr und W. Wichmann bedanken. Ein herzlicher Dank richtet sich auch an C. Häse für die aktuellen Informationen aus dem ENCORA-Netzwerk. Sollten Sie Mitglied im ENCORA-Netzwerk sein, haben Sie die ENCORA-Informationen bereits durch separate Newsletter (im Oktober und November) erhalten.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Februar 2009. Bis zum **Redaktionsschluss (25.01.2009)** können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

INHALT

Inhalt.....	1
EUCC: In eigener Sache.....	2
Berichte aus aktuellen Projekten	5
Internationale und Europäische Entwicklungen	6
Kurzmeldungen	10
Publikationen.....	14
Newsletter	18
Stellenausschreibungen.....	21
Umweltbildung.....	23
Termine	24
Deutscher ENCORA-Newsletter	26
Impressum	28

EUCC: IN EIGENER SACHE

„Küstenschule“ offizielles UN-Dekade-Projekt BNE!



Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat das EUCC-Umweltbildungsprojekt „Küstenschule - Internet-gestützte Informationen zu Küste & Mee(h)r“ als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für den Zeitraum 2009/ 2010 ausgewählt!

Prof. Dr. Gerhard de Haan überreichte Projektleiterin Anke Vorlauf im Rahmen einer feierlichen Auszeichnungsveranstaltung am 26. November in Hannover als symbolische Anerkennung für die Projektaktivitäten die offizielle Urkunde.

Auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002 riefen die Vereinten Nationen die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (United Nations Decade of Education for Sustainable Development) aus. Die internationale Initiative will dazu beitragen, die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Internationale Lead-Agency der Dekade ist die UNESCO. In Deutschland steht die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Die Umsetzung in Deutschland wird von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) auf der Grundlage eines einstimmigen Beschlusses des Deutschen Bundestages und im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung koordiniert. Die DUK hat hierfür ein Nationalkomitee berufen. Vorsitz hat der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard de Haan. Im Rahmen der Dekade werden Projekte und Kommunen der Weltdekade für herausragendes Engagement im Bereich Bildung für



Nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) ausgezeichnet. Die Auszeichnung trägt dazu bei die Anliegen der Dekade flächendeckend in Deutschland sichtbar zu machen. Durch das Nationalkomitee werden die ausgezeichneten Projekte national und international präsentiert. Seit dem Beginn der Dekade wurden über 700 offizielle Dekade-Projekte und neun Kommunen der Weltdekade ausgezeichnet – das Projekt „Küstenschule“ ist nunmehr ein Teil davon! Weiterführende Informationen zur UN-Dekade in Deutschland können unter <http://www.bne-portal.de> eingesehen werden. Fragen zur „Küstenschule“ können Sie gern an Anke Vorlauf (vorlauf@eucc-d.de) richten.



QualityCoast Awards 2009 der EUCC - International



The EUCC - The Coastal Union is officially launching the QualityCoast Awards 2009.

QualityCoast aims to establish a world wide network of coastal communities (towns, municipalities and/or regions) that share the same values and practices on sustainable development holistically integrating their natural, cultural and social values and that at the same time maintain a high standards of their tourism.

QualityCoast has been developed for coastal communities: cities, towns and islands, at the level of municipalities, provinces and regions. Small adjacent communities can participate together in order to work more cost effectively; they can also apply for the QualityCoast Award together.

The QualityCoast Award is rewarded to coastal communities that are proving and presenting good overall sustainable performance; providing transparent information to visitors; and planning for future improvements. It is an independent certification of the performance of the coastal community and its tourist product which makes use of 20 QualityCoast criteria.

The QualityCoast Award website, including guide for entrants, registration and application forms are available at www.qualitycoast.net

EUCC-Mitglieder stellen sich vor

Matthias Mossbauer		
Abschluss:	Dipl.-Geograph (2008)	
Kontakt:	kontakt@matthias-mossbauer.de	
Homepage:	www.matthias-mossbauer.de	
Inhaltliche Schwerpunkte		
<ul style="list-style-type: none"> • Küstenmorphologie und Küstendynamik im Ostseeraum (<i>Diplomarbeit</i>) • Küstennahe, windinduzierte Driftströmungen (<i>Praktikum/Diplomarbeit</i>) • Lokaler und internationaler Küstenschutz (<i>Praktika in Deutschland, Taiwan</i>) • Regenerative Energien, insbesondere Wasserkraft (<i>Projektmitarbeit</i>) 		
Erfahrungen		
Projektmitarbeit	Praktika	Weitere Angaben
HYLOW - Entwicklung einer neuen Technologie zur Nutzung von Wasserkraft aus geringen Fallhöhen, Institut für Umweltingenieurwesen, Universität Rostock	EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V., Warnemünde Coastal Ocean Monitoring Center in Tainan, Taiwan Staatliches Amt für Umwelt und Natur, Rostock	Eigenentwicklung: GPS-gestütztes Messbojensystem zur Vermessung von küstennahen Driftströmungen
Motivation / Ziele:		
<p>Mich reizt die Kombination von Daten und Erkenntnissen aus unterschiedlichen Wissenschaften zur interdisziplinären, integrativen Lösung einer Fragestellung. Der Küstenraum mit seinen vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch Gefahrenpotentialen fasziniert mich hierbei außerordentlich - sowohl in physisch-geographischen, wirtschaftsgeographischen oder stadtgeographischen Fragestellungen. In diesem Bereich suche ich derzeit eine Beschäftigung.</p>		

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Kabinettsbeschluss: Nationale Meeresschutzstrategie

Die Bundesregierung will Meere wie die Nord- und Ostsee stärker vor übermäßigem Fischfang, wirtschaftlicher Ausbeutung sowie Schadstoffeinträgen schützen. Das Kabinett beschloss im Oktober die nationale Meeresschutzstrategie [1]. Verschiedene Umweltverbände und der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) kritisierten „bisher unzureichende Maßnahmen“ zur Erreichung der Ziele [2].

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen beklagte einige Defizite im Vorgehen der Regierung [3]. „So ist auch weiterhin keine Lösung des gravierenden Problems der überhöhten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft in Sicht.“ Nord- und Ostsee seien durch einen zunehmenden Nutzungsdruck gefährdet, besonders durch die Fischerei und Stickstoff-Ablagerungen aus der Landwirtschaft.

[1] http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/meeresschutz_hintergrundpapier.pdf

[2] <http://www.greenpeace.de/themen/meere/>

[3] http://www.umweltrat.de/04presse/download04/premitt/Presse_UG08_Meeresschutz_2008.pdf

<http://www.wallstreet-online.de/nachrichten/nachricht/2571332.html>

Überfischung ist teuer – Ist der kommerzielle Fischfang in 50 Jahren vorbei?

Einem neuen Bericht der Weltbank und der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO zufolge verlieren die weltweiten Fischfangflotten jährlich 50 Mrd. Dollar aufgrund von Fangrückgängen und Missmanagement. Das Studienergebnis wurde anlässlich des World Conservation Congress, der derzeit in Barcelona stattfindet, präsentiert. Die FAO schätzt den Wert der jährlich weltweit gefangenen Fische auf etwa 80 Mrd. Dollar. In den vergangenen Jahren sind die Zahlen der Erträge allerdings massiv gefallen. Fast ein Drittel der weltweiten Fischgründe sind schwer angeschlagen. Sollte die Fischerei in den kommenden Jahren mit der gleichen Intensität weitergehen, sind die meisten Fischgründe in 50 Jahren leer gefischt.

"Es gibt zwei Gründe, warum so viel Geld verloren geht", meint Rolf Willman, Senior FAO-Fisheries Planning Officer. "Zum einen sind die weltweiten Fischbestände viel niedriger als sie sein könnten. Daher ist es schwieriger die Menge Fisch zu fangen, die man eigentlich fangen könnte." Wären die Bestände größer,

könnte man die gleiche Menge mit deutlich niedrigeren Kosten fangen. "Der zweite Grund liegt in der Tatsache, dass die Fischerei schlecht geregelt ist und die Fangkapazitäten viel größer sind, als eigentlich nötig." Man könnte mit der Hälfte der Fangflotte die gleiche Menge an Fisch fangen - das würde die Profite heben und außerdem weniger Druck auf die fragilen Bestände ausüben.

Quelle: <http://www.wallstreet-online.de/nachrichten/nachricht/2571332.html>

Der Weltbank/FAO-Report "The Sunken Billions" <http://siteresources.worldbank.org//Resources.pdf>

Call for Contributors from Baltic Countries: Universities and Climate Change

Climate change is a matter of global concern and specific sectors of society such as universities need to engage and be active in the search for regional and local solutions for what is a global problem. Despite the fact that many universities all around the world are undertaking remarkable efforts in tackling the challenges posed by climate change, few of such works are widely documented and disseminated. The book *Universities and Climate Change* will address this gap. It will be the world's leading publication in the field and follow-up on "Climate 2008" (<http://www.klima2008.net>).

The book will pursue three aims. Firstly, it will present a review of the approaches and methods to inform, communicate and educate university students and the public on climate change being used by universities around the world. Secondly, it will introduce initiatives, projects and communication strategies undertaken by universities with a view to informing different stakeholders and raising awareness on matters related to climate change. Finally, the book will document, promote and disseminate some of the on-going initiatives today all around the world, with an emphasis on replicable and inspiring projects being undertaken at and by Universities, aimed at encouraging a better understanding and a stronger personal involvement in climate change issues and inspiring more works in this field.

Schedule

1. Call for papers: 1st October 2008
2. Deadline for submissions of 200 words abstracts: 30th January 2009
3. Selection and commissioning of papers: 1st March 2009
4. Deadline for submissions of papers: 30th June 2009 (no extensions possible!)
5. Publication of book: 29th October 2009 with a launching at the 3rd European Fair on Education for Sustainable Development whose theme is "Renewable Energy and Climate Change: a challenge for European Schools and Universities". Editorial office and further information <http://www.haw-hamburg.de/9769.html>; E-mail: ftz-als@ls.haw-hamburg.de

10 Jahre nach der Pallas Havarie: Deutsche Küstenwache bleibt das Ziel

Als vor zehn Jahren nach der Havarie des brennenden Holzfrachters „Pallas“ vor der nordfriesischen Insel Amrum eine breite Diskussion über das Sicherheitskonzept in der Deutschen Bucht in Norddeutschland begann, hatten Bund und Länder mehr Maßnahmen für den Schutz der Küsten an Nord und Ostsee angekündigt. Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN hat nach zehn Jahren eine Bewertung der eingeleiteten Maßnahmen vorgenommen. „Vieles“, so Vorsitzender Rudolf-Eugen Kelch, „findet unsere Zustimmung und ist auf den richtigen Weg gebracht“. Allerdings wird von der SDN harsche Kritik am Beschluss der norddeutschen Innenminister zur deutschen Küstenwache geübt: Die norddeutschen Innenminister haben im November Forderungen nach einer nationalen Küstenwache eine klare Absage erteilt. Für die SDN ist die Argumentation der Innenminister nicht nachvollziehbar und widersprüchlich.

Pressemitteilung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordsee, SDN

Wasserpolitik: UmweltministerInnen beschließen Umweltqualitätsziele

Die EU-UmweltministerInnen haben bei ihrem Treffen eine Richtlinie über Umweltqualitätsnormen von Oberflächengewässern verabschiedet. Die Richtlinie regelt die Grenzwertkonzentrationen von Substanzen wie Pestizide oder Schwermetalle sowohl für Höchstmengen als auch maximale Jahresdurchschnittswerte. Das Hauptziel der Richtlinie ist, dass bis zum Jahr 2015 alle Gewässer der EU in einem "guten Zustand" sind. Dafür müssen die Mitgliedstaaten die Einleitung von 41 Stoffen stoppen, die für Gewässer gefährlich sind. Die EU-Kommission unterteilte 2001 die Liste dieser Stoffe in 33 "prioritäre" Stoffe, unter denen 13 als "gefährlich prioritär" bezeichnet werden. Das Parlament und der Rat hatten zuvor über die Zahl prioritärer Stoffe und deren maximal erlaubte Konzentration in Oberflächengewässern gestritten.

Die Gesetzesregelung muss nun innerhalb von 18 Monaten von den Mitgliedstaaten im eigenen Land umgesetzt werden. Bis 2009 müssen die Mitgliedstaaten zudem eine Bestandsaufnahme an Emissionen, Einleitungen und Verluste in Flussgebietseinheiten ihrer Länder machen. Die Bestandsaufnahme soll dazu dienen den Fortschritt zu messen, der bei der Beseitigung gefährlicher prioritärer Stoffe gemacht wurde. 2018 soll ein Statusbericht vorgelegt werden.

Quelle: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=762>

Niedersachsen: Strategiepapier zum Klimawandel

"Klimawandel - Herausforderung für Staat und Gesellschaft" ist der Titel eines Strategiepapiers für Niedersachsen, das Anfang Oktober vorgestellt wurde. Regionale Klimaszenarien für Niedersachsen werden dabei ebenso betrachtet wie die Auswirkungen und Maßnahmen für den Hochwasser- und Küstenschutz, den Naturschutz und die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Fischerei sowie für den Tourismus.

Besondere Bedeutung für Niedersachsen als Küstenland haben die Auswirkungen des Klimawandels auf Küstenschutz und Deichsicherheit.

Das Strategiepapier soll der inhaltliche Startpunkt für die Regierungskommission Klimaschutz sein, das unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Uwe Schneidewind aus Mitgliedern der Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Wissenschaft, Umweltverbände, kommunalen Spitzenverbände, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft sowie der Verwaltung besteht. Eine Aufgabe der Kommission ist es, die Auswirkungen des Klimawandels in den unterschiedlichen Regionen und Feldern genauer einzugrenzen und zu bewerten. Darauf aufbauend werden Vorschläge erarbeitet, wie Niedersachsen auf die Klimaveränderungen angemessen vorzubereiten ist.

Das Strategiepapier "Klimawandel - Herausforderung für Staat und Gesellschaft" finden Sie im Internet unter

www.umwelt.niedersachsen.de

<http://www.umwelt.niedersachsen.de/master.jsp?C=50379611&I=598&L=20>

BERICHTE AUS AKTUELLEN PROJEKTEN

Regionalkonferenz ‚Zukunft Küste – Coastal Futures‘ in Büsum

„Wandel verstehen und gestalten“ – der Titel ist Programm: Die Referenten des Projektes *Zukunft Küste – Coastal Futures* stellten auf ihrer Regionalkonferenz in Büsum die Auswirkungen neuer Nutzungen und deren Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung an der Küste dar. Am Beispiel der Offshore Windkraft in der südlichen Nordsee wurden der interdisziplinäre Forschungsansatz und die Projektergebnisse der vergangenen Jahre veranschaulicht.

Durch die aktuellen Diskussionen um den Klimawandel und steigende Energiepreise steht der Ausbau der Offshore-Windkraft weit oben auf der politischen Agenda. Derzeit liegen 18 Genehmigungen für Offshore-Windparks in der deutschen Nordsee vor. Mit dem Bau von Alpha Ventus, dem ersten offshore installierten Windpark, wurde in diesem Jahr begonnen. Aus ökologischer, ökonomischer, soziokultureller und institutioneller Sicht wurden die Chancen und Risiken, die mit einem Ausbau der Offshore-Windkraft verbunden sind, beleuchtet. Rund 50 Teilnehmer diskutierten lebhaft über die dargestellten Projektergebnisse.

Der Forschungsverbund setzt sich aus Wissenschaftlern unterschiedlicher Forschungseinrichtungen zusammen. Dazu zählen das Ökologie-Zentrum (ÖZK) der Universität Kiel, das Forschungs- und Technologiezentrum (FTZ) Westküste in Büsum und das Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW). Koordiniert wird das Projekt vom GKSS-Forschungszentrum Geesthacht.

Mehr Informationen zu den Projektergebnissen und der Regionalkonferenz finden Sie hier: www.coastal-futures.de



Neues Projekt: Kampagne K – Klimawandel an der Nordseeküste (B. Alberts)

Die EU-Kommission hat dem Europahaus Aurich ein Projekt mit dem Thema „Kampagne K: Klimawandel an der Nordseeküste – Wir holen die EU ins Boot“ bewilligt und gewährt einen Zuschuss in Höhe von ca. 42.000 € (http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/liste_der_beguenstigten.pdf).

Dieses Projekt im Rahmen von Debate Europe mit einer Laufzeit vom 01.11.2008 – 30.11.2009 soll die Bürgerinnen und Bürger über das Thema Klimawandel an der Nordsee informieren und ihnen ein Forum für den Austausch mit EU-Repräsentanten, Bundestags- und Landtagsabgeordneten sowie regionalen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildung und Forschung bieten. Ziel der Kampagne ist es die Bevölkerung dieser Region für das Thema zu sensibilisieren, sie über bereits erfolgte und zukünftige EU-Aktivitäten zu informieren sowie ihre Hoffnungen, Erwartungen, Befürchtungen, Wünsche und Ideen an die EU heranzutragen.

Der Auftakt der Kampagne K wird am 15. Dezember 2008 im Europahaus Aurich stattfinden. Des Weiteren werden über den oben genannten Projektzeitraum verschiedene Veranstaltungen wie Fachvorträge, Exkursionen, Seminare, Bürgerdiskussionen und Aktionstage stattfinden.

Weitere Informationen 04941/9527-0 oder demnächst unter: <http://www.europahaus-aurich.de/>

INTERREG IV B Ostseeprogramm Projekt: baltic green belt

Die Projektfamilie am Grünen Band Europa bekommt Nachwuchs. Im Januar 2009 startet als jüngstes Kind das INTERREG IV B Projekt baltic green belt. Es bildet den Rahmen für zahlreiche Grüne-Band-Aktivitäten zur Förderung von Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung entlang der Ostseeküste zwischen Travemünde (bei Lübeck) und der Finnisch-Russischen Grenze und schließt damit die letzte größere Lücke im Grünen Band Europa.

Inhaltliche Schwerpunkte des Projektes sind:

- Entwicklung eines ökologischen Netzwerkes im Sinne der Grünen-Band-Idee unter dem Dach des Grünen Bandes Europa
- Zusammenarbeit von Umweltverbänden, Universitäten und Behörden für eine nachhaltige Entwicklung des Küstenstreifens (Gedanke des IKZM)
- Sicherung der Umwelt- und Naturressourcen sowie die Verbesserung der ökologischen Situation der Ostseeküste an Land und zu Wasser
- Unterstützung der Umsetzung des Ostseeaktionsplans (Baltic Sea Action Plan) der Helsinki-Kommission zum Schutze der Ostsee (HELCOM)



Unter der Leitung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel arbeiten insgesamt 15 Partner und 7 assoziierte Organisationen aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland, Estland und Russland zusammen. Die Projektlaufzeit reicht von Januar 2009 bis Januar 2012. Der Projektauftritt findet vom 19.-22.02.09 in Travemünde statt.

Projektkoordination: Dipl.-Geogr. Michael Schultz, AG Küstengeographie & Naturgefahrenforschung, Geographisches Institut der Universität Kiel, Email: m.schultz@geographie.uni-kiel.de

INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGEN

EU: Maritime Raumordnung

Die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für Meere und Küstengebiete steht im Mittelpunkt des von der EU-Kommission im November verabschiedeten Fahrplans für die maritime Raumordnung, der ein weiteres wichtiges Ergebnis der integrierten Meerespolitik der EU ist. Ihr Ziel ist es, alle Politikbereiche der EU mit maritimer Dimension so zu koordinieren, dass die ökologische Nachhaltigkeit und die Lebensqualität in den Küstenregionen geschützt und gleichzeitig das Wachstumspotenzial der maritimen Wirtschaftszweige gefördert wird.

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/1767&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Baltic Sea Region Programme: projects approved

The Monitoring Committee of the Baltic Sea Region Programme 2007-2013 approved 24 transnational cooperation projects at its meeting in Copenhagen on 23-24 October 2008. Around 66.1 Million Euro or 29.8% of the total available EU/Norwegian programme co-financing was allocated. The approved projects involve around 443 project partners from 11 countries in the Baltic Sea area. In total 110 project applications were received in the 1st call closed on 30 May 2008.

The representatives of the participating countries decided to open the second call for project applications on 19 January 2009. Deadline for sending applications to the Joint Technical Secretariat will be 31 March 2009. The information seminars for those who will apply for the Programme funds in the next calls will be held in:

- Tallinn/Estonia, 27-28 November 2008
- Gdansk/Poland, 10-11 December 2008
- Rostock/Germany, 4-5 February 2009

A list of approved projects with further details and the application package for the second call of project applications will be available at the Programme website at <http://eu.baltic.net>.

12th International Scientific Wadden Sea Symposium

The 12th International Scientific Wadden Sea Symposium will be organized in Wilhelmshaven on 30 March - 3 April 2009. The scientific conference will focus on how research and monitoring can provide input to conservation and management, by developing new methods and assessment tools. In addition, limitations or gaps in knowledge will be identified.

The first announcement and call for papers can be found at: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/ISWSS-2009.html>

Start der niederländischen Wattenmeer-Akademie

Im Juli 2008 nahm die niederländische Wattenmeer-Akademie ihre Arbeit auf; sie soll klimatologische, ökologische, ökonomische und sozialwissenschaftliche (Forschungs-) Aktivitäten des Wattenmeerraumes koordinieren, initiieren und unterstützen. Zukünftig sollen dort Forschungsfragen formuliert und ein kohärenter Forschungsrahmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene entwickelt werden. Anfang Dezember findet das erste Symposium der Akademie in Leeuwarden statt.

<http://www.waddenacademie.knaw.nl/Inauguratiesymposium/formulier-test/nieuws/vooraankondiging%20inauguratiesymposium%20Waddenacademie.pdf>

Water management: NGOs present indicators for overhaul

European environmental NGOs urged member states to reconsider how water is legally allocated and priced in manufacturing, energy production, agriculture, domestic supply and tourism. As member states prepare to unveil their draft national plans for the protection of rivers, environmental NGOs, EEB and WWF announced a set of headline indicators against which they plan to measure the EU 27's performance on the issue. The priorities identified for the upcoming national plans include the following:

- Transparent and publicly owned water management comprising both public and business involvement and empowerment and clear information on who pays for which water use.
- Reducing waste and better use of water through the adoption of a new approach to water management, through integrating consideration of the way in which water is legally allocated, financially valued, distributed and used into policies on manufacturing, energy production, agriculture, domestic supply and tourism.
- More space for living rivers, which are under pressure from human use. This should be done by creating of buffer zones in which human activities are restricted or banned.
- Healthy, safe water for people and nature through reduced pollution, substitution of hazardous chemicals and making the polluter pay for the costs of cleaning up.

More information: European Environment Agency: [River basin management plans and programme of measures](#)

European Environmental Bureau (EEB): [Europe's water at the crossroads](#)

HELCOM launches Fisheries and Environmental Forum

The Helsinki Commission for the protection of the Baltic marine environment has successfully launched a new initiative to intensify the integration of fisheries and environment policies in the Baltic Sea area in order to ensure conservation and sustainable use of marine biodiversity.

The Meeting approved a Joint Statement on the general implementation status of marine protected areas in the Baltic Sea area, with a specific focus on fisheries management measures. Taking into account the ongoing EU work to develop guidelines for fisheries in marine protected areas around Europe, the Statement calls for the need to have a Baltic regional approach, which takes into account regional specificities. The Joint Statement underlined the importance of gathering and exchanging data on marine environmental status and fisheries efforts. It also stressed the importance of projects carried out jointly with fisheries and environmental authorities to study possible harmful effects of specific fishing practices in marine protected areas, and the need to ensure that the outcomes of joint projects are used in the policy-making processes.

For more information, please contact: Mr. Jarmo Vilhunen, E-mail: jarmo.vilhunen@helcom.fi

Building a European Coastal marine and maritime Platform

OPEN INITIATIVE OF EUCC, COASTNET, LOICZ, AMRIE, ENCOR

The 6th framework program has given a strong incentive to european research cooperation in support of sustainable coastal development and sustainable use of the sea through network organisations such as ENCOR and MARS. The forthcoming end of the corresponding projects has triggered the search for new forms of cooperation among coastal and marine professionals.

The initiative to build a Platform will formally start on 28 November 2008.

This Platform should play a key role in the consultations of the Commission with stakeholders on the future Maritime Policy and also advice the Commission on an underlying Maritime Research Strategy. Networks interested to join the Initiative Group will sign the Venice Platform Declaration, at a ceremony that concludes the Littoral Conference in Venice.

Venice Platform Declaration

In Europe, marine and coastal related activities have always played a major role in the economy and in social and cultural life. The European Maritime Policy promotes the further development of these activities, with due attention for the sustainable use of coastal and marine resources and for the impacts of global change and climate-related hazards.

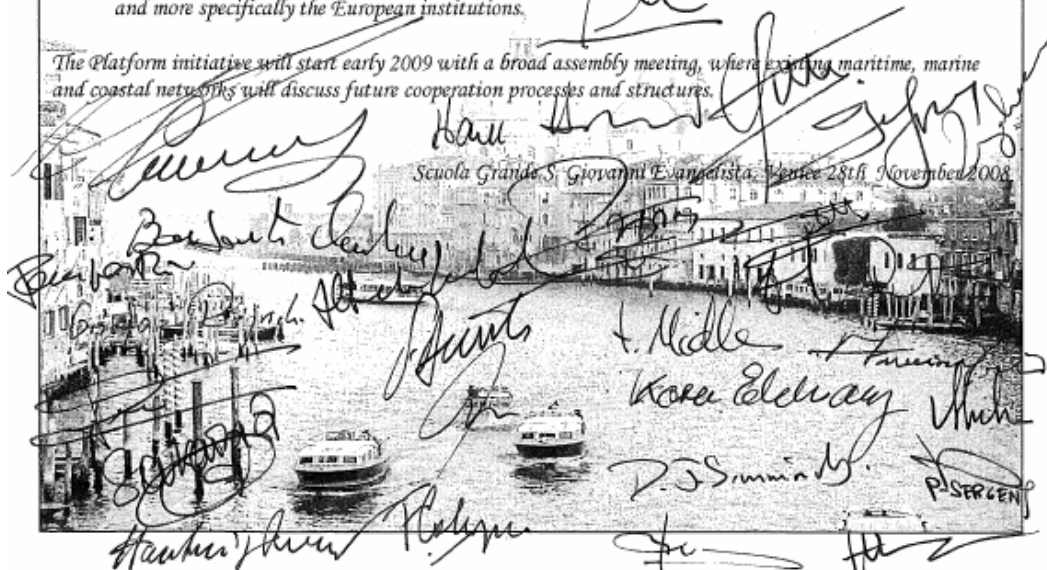
The subscribing parties, representatives of maritime, marine and coastal networks, express their intention to engage in a cooperation process, which will support the European Maritime Policy in several ways: by assisting in the definition of policy priorities related to coastal and maritime matters; by cooperating on issues of common concern; by taking greater benefit of the widespread available knowledge and experience in Europe; by making a more efficient use of mutual resources and investments.

The parties will strive for the establishment of a common European Platform with the following principles and objectives:

- *The Platform is a joint venture of networking organizations, which contribute in diverse ways to **sustainable coastal development and sustainable use of the sea.***
- *The Platform **coordinates member actions** through debate and exchange of experience and knowledge at the platform level, while respecting the management arrangements, objectives and legal status of the member organizations.*
- *The Platform **facilitates improved delivery** of services, through greater communication, liaison, and joint working between Platform members; it will not duplicate services already provided by the member organizations to coastal and maritime professionals at European, national and regional scales.*
- *The Platform **voices at the European level the shared objectives** and concerns of the network organisations and seeks to achieve a permanent and **constructive dialogue** with the different authorities and more specifically the European institutions.*

The Platform initiative will start early 2009 with a broad assembly meeting, where existing maritime, marine and coastal networks will discuss future cooperation processes and structures.

Scuola Grande S. Giovanni Evangelista, Venice 28th November 2008



Konferenz *RISQ-UE 2008* in Paris: Herausforderungen des Klimawandels (H. Sterr)

Im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft veranstaltete die französische Regierung vom 26. bis 28.11.2008 in Paris eine Konferenz mit dem Titel „*From Past Natural Disasters to the Challenge of Climate Change in Europe*“. Im Rahmen der Konferenz fand ein „*coastal areas workshop*“ mit Podiumsdiskussion statt, der die besondere Gefährdung der Küstengebiete beleuchtete und die Möglichkeiten künftiger Risikomanagementstrategien thematisierte. Dieser Workshop wurde geleitet von Dr. Hormuz Modaresi (BRGM France) und Prof. Robert Nicholls (University of Southampton). Das Workshop-Thema lautete „*What Kind of Adaptation in Coastal Areas to the Climate Change in Europe*.“ Auf dem Podium waren überdies 5 Experten aus Italien, Spanien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland (Horst Sterr) mit strategischen statements an der Schwerpunktsetzung und inhaltlichen Orientierung der Diskussion beteiligt. Die Workshop-Diskussion fokussierte auf die folgenden drei Fragen:

1. Is a European strategy for the protection of coasts needed to face the effects of climate change?
2. What are the needs and tools for a better comprehension of the evolution of coastal areas?
3. What physical and legislative measures are required to promote adaptation to climate change in coastal areas?

Insgesamt führte die Diskussion zu einem recht einheitlichen Meinungsbild unter den Experten aus Politik, Behörden, NGOs und der Wissenschaft, die zusammenfassend lauten:

- Eine Initiative auf EU-Ebene wird für sinnvoll erachtet, um die aus dem Klimawandel resultierenden Gefährdungen für die Küsten künftig besser und auch grenzübergreifend meistern zu können;
- Neben der Überflutungsgefährdung bewohnter Gebiete stellt die Küsten- und Stranderosion ein wachsendes Bedrohungspotential dar. Da Strände für den Tourismus von großer Bedeutung sind, haben lokale auftretende Küstenschutzprobleme meist auch eine europäische bzw. globale Dimension;
- Die EU könnte oder sollte ggfs. durch eine spezielle Küstenschutz-Richtlinie die Initiativen der Mitgliedsländer auf dem Gebiet der künftigen Risikobewältigung stärken und eine abgestimmte Vorgehensweise unterstützen;
- Eventuell könnte eine gemeinsame Küstenschutz-Strategie auch Bestandteil in einer umfassenderen Küstenmanagement-Richtlinie (ICZM Directive) sein;
- Allerdings müssen die bereits existierenden EU-Regularien (z.B. NATURA 2000, WFD) - wo immer relevant - in kommenden Küstenschutzempfehlungen integriert werden;
- Eine gemeinsame EU Küstenschutz-Strategie, aber auch einzelne nationale und regionale Strategien müssen generell von der Maxime getragen sein, der natürlichen Küstendynamik den höchstmöglichen Raum zu geben;
- Der massive Schutz der Küste durch feste Bauwerke (Deiche, Ufermauern, Buhnen etc., wie schon vielfach realisiert) ist demnach nicht immer und überall die zu bevorzugende Option;
- neben der Option „protect“ müssen auch die Optionen „accomodate“ und „retreat“ in Betracht gezogen werden, wo dies möglich und sinnvoll ist;
- Dies beinhaltet einen Abwägungsprozess, welcher Küstenabschnitt die höchste Schutzstufe erhalten bzw. wo weniger massiv eingegriffen werden soll; politische Entscheidungen hierzu sind brisant;
- in diesem Abwägungsprozess werden im Lichte des Klimawandels und steigenden Meeresspiegels künftig verstärkt Kosten-Nutzen-Analysen eine Rolle spielen;
- die bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich Meeresspiegelanstiegs-Szenarien stellen keine Begründung dar, jetzt (noch) nicht vorsorgend zu handeln;
- die Unsicherheiten hinsichtlich der (meist rapiden) sozioökonomischer Entwicklungen entlang der Küste sind mindestens ebenso groß wie die zum Meeresspiegel;
- mit raumplanerischer Weitsicht sollte bereits heute – besonders in urbanen Gebieten - gehandelt werden (neue Bebauungsvorschriften; set-back zones etc.), um den zu erwartenden Problemen (z. B. Erosion) langfristig zu begegnen;
- die Wissenschaft sollte den Küstenmanagern und Entscheidungsträgern möglichst vielfältige Erkenntnisse und Daten zur Unterstützung ihrer Maßnahmen liefern (z. B. Sedimentbilanzen);
- die Bevölkerung ist sich der mit dem Klimawandel verknüpften Probleme bewusst und kann durch langfristig angelegte Vorbereitungen auf alternative Küstenschutzoptionen von deren Notwendigkeit überzeugt werden (Bevölkerung ist manchmal weitsichtiger als die Politiker);
- die Probleme, die Risiken in Küstengebieten einzudämmen bzw. zu beherrschen sind in Entwicklungsländern um ein Vielfaches höher als in Europa;
- Wissenschaftliches Know-how und finanzielle Unterstützung (z. B. Hilfsfond) durch die EU sind dort erforderlich, um langfristig die Sicherung der Küstengebiete in den Entwicklungsländern zu gewährleisten.

Die im „*coastal areas workshop*“ erarbeiteten Ergebnisse werden von der französischen Regierung an die relevanten Abteilungen und Vertreter der EU weitergeleitet, mit dem Ziel, die vorgeschlagenen Strategien für zukunftsorientiertes Küsten(schutz)-Management im geplanten „EU-Weißbuch zum Klimawandel“ zu verankern. Weitere Informationen finden Sie hier <http://www.risq-ue2008.fr/>

KURZMELDUNGEN

IKZM Koordinierungsstelle: konstituierende Sitzung im Dezember

Mit der Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden Kooperationsprozesses zum Integrierten Küstenzonenmanagement (IKZM) beauftragte das UBA die Prognos AG. Ziel des Projektes ist es, den Entscheidungsprozess zur Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle zwischen den beteiligten Behörden und Institutionen zu moderieren, die Ergebnisse aufzubereiten und deren Realisierung zu unterstützen. Für Anfang Dezember 2008 ist die konstituierende Sitzung des Projektbeirats geplant.

Weitere Informationen: <http://www.umweltbundesamt.de/rup/ikzm/index.htm>

Steuervorteil für den Offshore-Standort

Der Finanz- und Umweltausschuss des Bundestags hat Ende November 2008 entschieden: 70 Prozent der Gewerbesteuer, die Windenergie-Anlagen erwirtschaften, soll den Standort-Gemeinden zugute kommen. Die verbleibenden 30 Prozent fallen am Sitz der Gesellschaft an. Nun muss noch der Bundestag entscheiden, dem sollte aber nichts entgegen stehen. Ingbert Liebing, Bundestagsabgeordneter für Nordfriesland, geht davon aus, dass dies für eine größere Akzeptanz von Windparks in den betroffenen Gemeinden sorgen wird. Mit der angestrebten gesetzlichen Neuerung dürften etliche Gemeinden einen Anreiz erhalten, im Rahmen der Regionalplanung neue Flächen für Windkraftanlagen zur Verfügung zu stellen.

Quelle: Sylter Rundschau

Kritik an Bericht des Bundesrechnungshofs zur Elbvertiefung

Der WWF übt Kritik an einem Bericht des Bundesrechnungshofs zur Elbvertiefung. In dem Bericht fordert die Behörde einen umfassenderen Ausbau des Flusses zwischen Hamburg und der Nordsee und spricht von einer ökologischen Überkompensation der letzten Vertiefung. Der WWF bezeichnet den Bericht als skandalös. Die Umweltfolgen der Elbvertiefung von 1999 waren nach Angaben des WWF drastischer als erwartet und sind nicht ausreichend kompensiert. Der Bericht ignoriere, dass ein weiterer Eingriff die ökologische Krise der Elbe verschärfen würde. Da als Begründung für eine weitere Elbvertiefung der zunehmende Container-Umschlag herangezogen wird, fordert der Umweltverband eine Kooperation der Nordseehäfen.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1029&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Einfluss von Schwefelwasserstoff auf die Entwicklung von Fischen

Schwefelwasserstoff im Wasser kann sich auf die evolutionäre Entwicklung von Fischen auswirken und selbst auf kleinstem Raum zur Entstehung neuer Arten führen. Es wurden sowohl erbliche Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes, des Stoffwechsels als auch des Verhaltens gefunden.

<http://idw-online.de/pages/de/news287998>

Erkundung von Meeressäugern durch unbemannte Kleinflugzeuge

Eine Machbarkeitsstudie am Deutschen Meeresmuseum kommt zu dem Ergebnis, dass sich Seehunde und Robben in den Ostseegewässern mit unbemannten Kleinflugzeugen beobachten lassen können. Die abschließenden Ergebnisse der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Studie sollen im Januar 2009 vorliegen.

Quelle: Ostseezeitung

Klimawandel: Sauerstoffschwund im Ozean nimmt zu

Eine neue Studie unter der Federführung von des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) zu den Auswirkungen zukünftiger Klimaveränderungen auf die Ozeane kommt zu erschreckenden Ergebnissen. Neben der zunehmenden Versauerung der Ozeane werden sich zukünftig auch die sauerstoffarmen Zonen deutlich ausbreiten, in denen kein höheres Leben mehr möglich sein wird. Die Studie erschien am 11. November in der internationalen Fachzeitschrift "Global Biogeochemical Cycles".

<http://idw-online.de/pages/de/image79411>

Neues Tiefseeforschungsschiff soll bis 2013 gebaut werden

Die Niedersächsische Landesregierung hat einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zum Bau eines neuen Tiefseeforschungsschiffes zugestimmt. Das neue Schiff soll vor allem für Forschungen an den aktiven Kontinentenrändern im Pazifischen und Indischen Ozean eingesetzt werden, um die Forschungsgebiete "Marine Ressourcen", "Geodynamik" und "Georisiken" auf höchstem Niveau abzudecken. Die norddeutschen Wissenschaftsminister haben sich darauf verständigt, Wilhelmshaven als

Heimathafen für das Nachfolgeschiff der "Sonne" vorzusehen. Da sich die Meeresforschung in den vergangenen Jahren als ein Schwerpunkt der niedersächsischen Forschungspolitik entwickelt hat, kommt dieser Entscheidung eine besondere Signalwirkung für Niedersachsen zu.

<http://www.stk.niedersachsen.de/master.jsp?C=51286888&I=484&L=20>

EU will Strategie für Ostseeraum beschließen

Die Europäische Kommission will eine Strategie für den Ostseeraum entwickeln und plant dafür eine Anhörungsphase mit mehreren Konferenzen. Bis Juni 2009 - wenn Schweden die EU-Ratspräsidentschaft innehat - soll die Strategie in Form einer Mitteilung und eines Aktionsplans mit Finanzinstrumenten und Zeitplan vorliegen. Die Strategie soll vier Hauptziele verfolgen: (1) Verbesserung des Zustands der Umwelt im Ostseeraum (2) Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung (3) Förderung der Infrastruktur (Verkehr und Energie) und (4) Verbesserung der Sicherheitspolitik

Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=744>

Offshore-Windenergie: Briten bündeln Offshore-Wissen zur Kostensenkung

Im Rahmen des Offshore Wind Accelerator bündelt Carbon Trust die Kompetenzen von fünf führenden Energieunternehmen, um Forschung und Entwicklung von Offshore-Windtechnologie voranzutreiben. Neben RWE Innogy handelt es sich um Dong Energy (Dänemark), Airtricity Developments (Großbritannien), Scottish Power Renewables (Großbritannien) und StatoilHydro (Norwegen). Gemeinsames Ziel ist es, die Kosten für offshore Windprojekte zukünftig um durchschnittlich zehn Prozent zu senken. Im Fokus stehen Verbesserungen beim Anlagenbau und Leistungssteigerungen der Windparks auf See. Rund 30 Millionen britische Pfund stehen dieser Initiative in den kommenden fünf Jahren zur Verfügung.

http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2008-10-27_Briten_buendeln_Offshore-Wissen.php

Schleswig-Holstein: Guter Standort für Forschung zu Erneuerbaren Energien

Einer Studie zufolge gehört Schleswig-Holstein zu den führenden Bundesländern in Sachen Erneuerbare Energien. Zusammen mit Brandenburg und Baden-Württemberg wurde Schleswig-Holstein mit dem "Leitstern 2008" ausgezeichnet. Die Stärken Schleswig-Holsteins sind Konzepte zur Ansiedlung, Forschung und Technologieentwicklung.

<http://schleswig-holstein.de/MLUR/DE/Service/Presse>

Offshore-Windenergie Forschung: Zusammenarbeit zwischen Hannover und Bremerhaven

Im nächsten Jahr wollen die Leibniz Universität Hannover und das Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik (CWMT) in Bremerhaven gemeinsam eine Professur ausschreiben. Der neu zu berufende Uni-Professor wird in Personalunion geschäftsführender Leiter des Instituts am Standort Bremerhaven sein. Durch die institutionelle Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut mit der Leibniz-Uni wird Grundlagenforschung mit der industrienahen Forschung des CWMT kombiniert.

<http://www.haz.de/newsroom/regional/art185,728744>

Dänische Kommunalpolitiker im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum

In Dänemark ist die Ausweisung eines Nationalparks Wattenmeer noch neu. In einem Jahr, im Herbst 2009, wird das dänische Wattenmeer von der deutsch-dänischen Grenze bis nördlich von Esbjerg zum Nationalpark erklärt. Das ist Grund genug für die Kommunalpolitiker der Großgemeinde Tondern, sich mit den Chancen zu befassen, die der neue Nationalpark bietet. Im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning haben sie sich deshalb über die Struktur und die Erfolge des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer informiert. Die dänischen Kommunalpolitiker wollen die Erfahrungen nutzen, die in Schleswig-Holstein in 23 Jahren mit dem Nationalpark Wattenmeer gemacht worden sind.

www.wattenmeer-nationalpark.de

Umstrittenes Kraftwerk Moorburg in Hamburg genehmigt

In den Zulassungsverfahren für die Errichtung und den Betrieb des Steinkohlekraftwerkes Moorburg wurden am 30. September 2008 die Entscheidungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und nach dem Wasserhaushaltsgesetz getroffen. Der Genehmigungsbescheid im Internet:

www.hamburg.de/betriebe-umwelt/start-fachthemen/135760/kraftwerk-moorburg.html

AWI Bremerhaven eröffnet Klimabüro für Polargebiete und Meeresspiegelanstieg

Das Klimabüro wirkt als Schnittstelle zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Umsetzung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wissenskommunikation wird damit als unverzichtbarer Bestandteil der Forschungsarbeit am Alfred-Wegener-Institut weiterentwickelt. www.klimabuero-polarmeer.de

Sicherheit in der Seeschifffahrt: BSH und Alfred-Wegener-Institut stellen neue Antarktis-Seekarte vor

Das zunehmende wissenschaftliche und touristische Interesse an der Antarktis-Region erfordert auch die Herstellung zuverlässiger Navigationskarten für die Küsten dieses Gebietes. Die neue, heute vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft präsentierte Antarktis-Seekarte bringt einen zusätzlichen Sicherheitsgewinn für die Schifffahrt in diesen bisher unzureichend kartierten Gewässern.

Die vom BSH herausgegebene Karte kostet 26 Euro und kann voraussichtlich ab Januar 2009 über den Fachhandel und Buchhandel bezogen werden.

Pressemitteilung des BSH

Strategie der EU-Kommission zur verbesserten Abwrackung von Schiffen

Die EU-Kommission hat Mitte November eine Strategie vorgelegt, mit der die Abwrackung von Altschiffen für Arbeitnehmer und Umwelt sicherer werden soll.

Weitere Informationen: <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=804>

Port Vision 2008: Mehr Investitionen für Hafenanbindungen

Als Teil der Umsetzung des Masterplans Güterverkehr und Logistik will der Bund ein Nationales Hafekonzept für die See- und Binnenhäfen vorlegen. Es soll dem enormen Umschlagswachstum in den Häfen Rechnung tragen und dabei Ziele und Handlungserfordernisse zur Umsetzung für die beteiligten Akteure enthalten.

<http://www.bmvbs.de/-1058966/Pressemitteilung.htm>

Klimasignale im südlichen Ozean

Die Westwinde im südlichen Ozean nehmen infolge der globalen Erderwärmung zu. Doch wie reagiert die weltweit stärkste Meeresströmung, der antarktische Zirkumpolarstrom darauf? Kieler Meeresforscher vom IFM Geomar konnten jetzt aus einer Flotte von frei im tiefen Ozean schwebenden Messrobotern neue Erkenntnisse gewinnen. Die Messungen bestätigen zwar die von Klimamodellen vorhergesagte Erwärmung und Salzgehaltsabnahme des Südpolarmeers bis in Wassertiefen von über 1000 m. Der Zirkumpolarstrom veränderte sich jedoch nicht: offenbar wird der verstärkte Windantrieb durch kleinräumige Wirbel kompensiert, ein Prozess, den Klimamodelle bisher nicht angemessen berücksichtigen.

<http://idw-online.de/pages/de/image80321>

Das Wasser, das die Flüsse hinab fließt...

Der Mensch verändert zunehmend die Menge Wasser, die vom Land ins Meer oder in Binnengewässer fließt. Berechnungen mit einem Computermodell der Vegetation und des Wasserhaushalts der Erde zeigen, dass im 20. Jahrhundert der Niederschlag die globale Abflussmenge bestimmt hat. Regional variiert der Abfluss dagegen mit Faktoren wie der Landnutzung und Bewässerung, der Temperatur oder der Konzentration des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂). Der Einfluss dieser vor allem von menschlichen Aktivitäten abhängenden Faktoren auf den Abfluss und damit auf die Verfügbarkeit von Wasser wird künftig wahrscheinlich noch stärker werden. Quelle: <http://www.pik-potsdam.de/>

Neues Ausbildungskonzept in der Klimaforschung in Bremen / Bremerhaven

In Bremerhaven wird ein neues Helmholtz-Graduiertenkolleg eröffnet. Die von der Helmholtz-Gemeinschaft mit 900.000 Euro geförderte „Earth System Science Research School“ (ESSReS) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Alfred-Wegener-Instituts, der Universität Bremen und der Jacobs University Bremen. Innerhalb von drei Jahren sollen 24 Doktoranden in einem interdisziplinären Ausbildungsprogramm in den Erd- und Klimawissenschaften ausgebildet werden.

<http://www.awi.de/de/aktuelles>

Symposium: Biodiversität von Gewässern, Auen und Grundwasser

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eines der wichtigsten Umweltprobleme des 21. Jahrhunderts. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Umweltbundesamt (UBA) wollen zusammen an der Lösung dieses Problems arbeiten. Mehr als 100 deutsche und ausländische Fachleute aus Wissenschaft und Praxis trafen sich am 29. und 30. Oktober 2008 bei einem Symposium in Bonn um Wege zu identifizieren, wie die biologische Vielfalt in und an Gewässern, Auen und im Grundwasser nachhaltig gesichert werden kann.

www.bfn.de

Fischerei: Fangquotenpolitik zeigt noch nicht genug Erfolge

Die EU-Kommission hat einen Verordnungsvorschlag für die Fangquoten der wichtigsten Fischbestände 2009 des Nord-Ost-Atlantiks einschließlich der Nordsee vorgelegt.

Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=794>

Meeresschutzgebiete und Fischereimanagement

Anfang November wurde in Stralsund eine Konferenz im Rahmen des ICES/BfN-Projektes "Environmentally Sound Fishery Management in Protected Areas " abgehalten.

www.bmu.de and <http://www.ices.dk/projects/empas.asp>

Fischerei: Kürzung der Fangquoten für Hering und Dorsch

Die Landwirtschaftsminister der Europäischen Union haben am 27. Oktober in Luxemburg beschlossen, dass in der westlichen Ostsee deutlich weniger Hering und Dorsch gefischt werden darf, damit sich deren Bestände wieder erholen können. Um 39 Prozent wurde die Fangquote für Hering und um 15 Prozent für Dorsch gesenkt. Im östlichen Teil der Ostsee wurde die erlaubte Fangmenge für Dorsch jedoch um 15 Prozent erhöht. Denn dort hätten die Bestände wegen des geltenden Mehrjahres-Plans wieder aufgebaut werden können, hieß es. <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=774>

Die Fangquote für den Hering wird jedoch heftig kritisiert, weil sie immer noch nicht weit genug geht: Der Wissenschaftliche Rat zur Erforschung der Meere (ICES) und die EU-Kommission hatten für die westliche Ostsee eine Senkung der Fangquote um 63 Prozent empfohlen. Treibende Kraft gegen diese hohe Quotenreduktion war das deutsche Fischereiministerium.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=1004&aC=0a767cfb&jumpurl=5

Fischerei: Fangstopp für Roten Tunfisch gefordert aber nicht beschlossen

Auf dem Weltnaturschutzkongress in Barcelona haben sich Japan und Spanien entschlossen, den Fangstopp für den Roten Tun im Mittelmeer zu unterstützen, bis diese Fischerei wieder in geregelten Bahnen verläuft.

http://www.wwf.de/presse/details/news/tunfisch_entrinnt_dem_sushi_schicksal/

Der WWF übt heftige Kritik an den Ergebnissen der am Montagabend in Marrakesch beendeten Konferenz der Kommission zum Schutz des Atlantischen Tunfisches (ICCAT). Die 46 Vertragsstaaten, darunter die EU, haben trotz massiver Proteste von Wissenschaftlern, Unternehmen und Umweltverbänden für 2009 eine Fangquote von 22.000 Tonnen für den bedrohten Roten Tunfisch im Mittelmeer beschlossen.

http://www.umweltjournal.de/fp/archiv/AfA_politik/14964.php

Living Planet Report 2008 zum Ressourcenverbrauch und Zustand der Erde

Der Raubbau an der Erde nimmt immer dramatischere Formen an und ist so groß wie nie zuvor. Zu diesem Ergebnis kommt der neueste „Living Planet Report 2008“ des WWF. Wenn der Verbrauch an natürlichen Ressourcen weitergeht wie bisher, würden bis zum Jahr 2035 zwei Planeten benötigt, um den Bedarf an Nahrung, Energie und Fläche zu decken

Zur gesamten Pressemitteilung http://www.wwf.de/presse/details/news/living_planet_report_2008/

Zum Download des Berichtes [/Living Planet Report 2008 WWF.PDF](#)

Bernstein Forscher entdecken erstmals Einschlüsse von Mikroorganismen aus dem Meer

Erstmals haben Göttinger Wissenschaftler in einem fünf Zentimeter großen Bernsteinstück winzig kleine Einschlüsse von Meeresbewohnern gefunden. Zu den aus der Kreidezeit stammenden marinen Mikroorganismen gehören unter anderem Algen und schalentragende Amöben.

<http://www.scinexx.de/>

Nationale Nachhaltigkeitsstrategie: Kabinett verabschiedet Fortschrittsbericht

Das Bundeskabinett hat im Oktober den „Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ verabschiedet. Konkret zeigt der Fortschrittsbericht, dass Deutschland in einigen umwelt- und innovationspolitisch sehr bedeutenden Politikfeldern seine ambitionierten Ziele schon fast erreicht hat – etwa beim Einsatz erneuerbarer Energien und bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen. Der Fortschrittsbericht zeigt aber auch, wo die Instrumente nachjustiert werden müssen, um die gemeinsam gesetzten Ziele zu erreichen. Das gilt beispielsweise für das Ziel, auf 20 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche ökologischen Anbau zu betreiben. Die Bundesregierung hält an diesem Ziel fest. Gabriel betonte, dass diesem Ziel künftig auch wieder ein konkreter Zielzeitpunkt zugeordnet werden müsse.

<http://www.bmu.de/presse>

Partizipation: Aarhus-Vertragsstaatenkonferenz in Riga

Von 8. bis 13. Juni 2008 fand in der lettischen Hauptstadt Riga die dritte Vertragsstaatenkonferenz statt. Die Konferenz war eine gute Gelegenheit, auf die bisherige Entwicklung der Aarhus-Konvention zurück zu blicken, aber auch durch die Annahme eines strategischen Plans einen Blick in die mittelfristige Zukunft der Konvention zu werfen.

<http://www.partizipation.at/aarhus-aktuelles.html>

PUBLIKATIONEN

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

INTERREG IIIB Project ToLearn: Developing Sustainable Tourism in the North Sea Region.



In der Schriftenreihe Coastline Reports ist jetzt der Band 11 unter dem Titel "INTERREG IIIB Project ToLearn: Developing Sustainable Tourism in the North Sea Region - Requirements and Approaches to Enhance Non-Formal Learning Processes at the Regional and Interregional Level" erschienen. In einer Pilotregion pro Partner wurden detaillierte Untersuchungen durchgeführt und daraus regionale Tourismusprofile entwickelt. Zusätzlich wurden 22 best-practise Beispiele identifiziert und beschrieben sowie 4 Projektdurchführungen entwickelt und evaluiert. Der Band beinhaltet eine Zusammenfassung der Auswertungen und der daraus entstandenen Handlungsempfehlungen. Er wurde von Götz von Rohr, Christoph Corves und Horst Sterr herausgegeben und ist in englisch verfasst. Sie können den Band bei der EUCC-Deutschland (eucc@eucc-d.de) für 25,- € (für Mitglieder 15,- €) bestellen oder als pdf-Datei herunterladen unter: [http://databases.eucc-d.de/files/documents/00000742 Coastline Reports 11.pdf](http://databases.eucc-d.de/files/documents/00000742_Coastline_Reports_11.pdf)

FAO-Report: Integrating fisheries into coastal area management

Marine and large lake fisheries depend on the coastal area in many different ways. A fishery's success is based upon continuing stocks of fish, which require healthy habitats for their own food supplies and life cycles. Activities that result in changes to a coastal environment can affect the long-term well being of fisheries. Likewise, fishing activities may impact other coastal interests and activities, such as agriculture and tourism, which also require space and resources.

FAO (2008): Integrating fisheries into coastal area management. Rome.

Article: Typology and spatial indicators for ICZM and environmental assessment

Kiousopoulos J. (2008): Methodological approach of coastal areas concerning typology and spatial indicators, in the context of integrated management and environmental assessment. Journal of Coastal Conservation, Vol. 12, Issue 1.

The general objective of this paper is to trigger off the development of a more comprehensive approach to Hellenic coastal areas (in the perspective of territorial cohesion), at local level and especially along the non-urban areas close to the sea. Methodological issues linked to the building of an appropriate coastal database constitute the key goal of this paper (the space and time scale, the relationship to the already proposed set of indicators, the impact of driving forces and policies, the possible sources of data and their feasibility etc.).

<http://www.springerlink.com/content/d33840245351xqk7/>

Article: National ICZM Strategy in Portugal

Veloso-Gomes, F. et al. (2008): Basis for a national strategy for integrated coastal zone management—in Portugal. *Journal of Coastal Conservation*, Vol. 12, Issue 1.

This paper includes the proposals made in the report “Basis for a National Strategy for Coastal Zone Management” prepared for the Portuguese Ministry of Environment, Territorial Planning and Regional Development. The final version of that report was presented in June 2006. This paper describes a theme framework followed by a discussion of concepts. Nine Primary Principles, eight Principal Objectives, and 37 Strategic Options for an Integrated Coastal Zone Management are then presented.

Free access: <http://www.springerlink.com/content/b420310118481032/fulltext.pdf>

Leitfaden: „Öffentlichkeitsbeteiligung im Hochwasserschutz“

Hochwasserschutzmanagement ist ein komplexer Prozess, in dem rechtliche Rahmenbedingungen auf technische Voraussetzungen, ökologische, ökonomische und planerische Erfordernisse sowie auf politische Wünsche treffen. Projekte mit Öffentlichkeitsbeteiligung sind oft ein intensiver gemeinsamer Lernprozess für alle Beteiligten und stellen hohe Anforderungen. Die Autorin Therese Stickler zeigt in diesem Leitfaden Spielräume und Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Hochwasserschutzmanagement. Der Leitfaden ist in einen methodischen Teil und in die Sammlung von elf Beispielen für Öffentlichkeitsbeteiligung in österreichischen Hochwasserschutzprojekten gegliedert.

Zum Download des Leitfadens http://www.partizipation.at/leitfaden_hochwasser.html

Veröffentlichung eines Farbbildführers über Meeresalgen

Wolfram Braune: Meeresalgen - Ein Farbbildführer zu verbreiteten benthischen Grün-, Braun- und Rotalgen der Weltmeere, A.R.G. Gantner Verlag 2008, 596 Seiten, 39 Euro, ISBN 978-3-906166-69-8

Meersalat, Seequirl, Blasentang - die wenigsten Meeresalgen haben derart anschauliche Namen. Dabei ist die Gruppe mit etwa 10.000 bekannten Arten nicht gerade klein. Der Jenaer Botaniker Prof. Dr. Wolfram Braune hat nun den ersten Farbatlas verbreiteter Meeresalgen aus den Ozeanen der Welt veröffentlicht. Der frühere Direktor des Instituts für Allgemeine Botanik der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat dafür, etwa 560 Arten fotografisch dokumentiert, in Tafeln mit rund 1.000 Einzeldarstellungen zusammengestellt und allgemeinverständlich beschrieben.

Forschung: Klimabedingte Veränderungen in marinen Ökosystemen

Die polwärtige Ausdehnung oder Verschiebung bio-geographischer Verbreitungsräume, die örtliche Minderung oder Auslöschung vormals häufiger Bestände, Verschiebungen in der zeitlichen Abfolge biologischer Prozesse, die veränderliche Verfügbarkeit von Nahrung sowie Veränderungen in Nahrungsnetzen sind bereits festgestellte ökosystemare Zusammenhänge. Viele dieser Veränderungen werden überwiegend durch die Temperatur bewirkt. Dabei zeigt eine Zusammenstellung bisheriger Ergebnisse in aquatischen Tiergemeinschaften, dass physiologische Analysen einen wichtigen Beitrag leisten können, den Hintergrund dieser Veränderungen aufzuklären und künftige ökologische Trends vorherzusagen. Nicht nur die Kenntnis der wirksamen Klimafaktoren, sondern auch der betroffenen physiologischen Mechanismen ist erforderlich, um die Beobachtungen von ökologischen Auswirkungen zu verstehen.

Die Veröffentlichung „Physiology and climate change“ von Hans O. Pörtner and Anthony P. Farrell ist am 31. Oktober 2008 in *Science* erschienen.

<http://www.sciencemag.org/cgi/content/full/322/5902/690>

Studie: Fischereimanagement – individuelle Fangbeteiligungen

Costello C., Gaines, S.D., Lynham, J. (2008). Can Catch Shares Prevent Fisheries Collapse? *Science*. 321(5896): 1678-1681.

Bezug nehmend auf eine neue Studie können individuelle Fangbeteiligungen gegen die weltweite Überfischung helfen. So könnte an einzelne Fischer oder an Fischereifirmen ein Anteil der gesamt erlaubten Fangmenge übertragen werden. Da die Anteile mit zunehmendem Fischbestand steigen, wachsen auch die Anreize den Fischbestand nachhaltig zu bewirtschaften. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, in der Daten von 1950 bis 2003 ausgewertet wurden.

Artikel: Umweltwandel, Naturgefahren, Katastrophenresilienz – Aufgaben der Raumplanung

Jörn Birkmann (2008): Globaler Umweltwandel, Naturgefahren, Vulnerabilität und Katastrophenresilienz. Notwendigkeit der Perspektivenerweiterung in der Raumplanung. Erschienen in: Raumforschung und Raumordnung. Heft 1/2008 / 66. Jahrgang

Der Klimawandel und die Zunahme von Extremwetterereignissen (Hochwasser, Stürme etc.) sind Anzeichen des globalen Umweltwandels, der neue Herausforderungen an die Raumplanung stellt. Der Beitrag prüft, wie Raumplanung - insbesondere die Regionalplanung - bisher Naturgefahren und Vulnerabilität betrachtet. Dabei wird am Beispiel des vorbeugenden Hochwasserschutzes verdeutlicht, dass bisher fast ausschließlich der Aspekt der Naturgefahr fokussiert wird, hingegen die Frage der Vulnerabilität von Gesellschaft und Raumnutzungen nicht aufgegriffen wird.

Article: Governing wind farm – mariculture integration

Michler-Cieluch, T. & Krause, G. (2008) "Perceived concerns and possible management strategies for governing 'wind farm – mariculture integration' ". Marine Policy. Vol. 32. pp. 1013-1022.

In offshore waters of the German North Sea multiple stakeholder activity is increasing in both type and intensity. Newcomers such as wind farms make for additional claims and exclude, due to current legal constraints, other sectors, such as traditional fisheries. In this context, integrating marine aquaculture with designated wind farm areas might provide chances to combine two industries in the frame of a multiple-use concept. This paper takes up concerns and possible management framework requirements as expressed through interviews with the wind farm industry and the mussel harvesting sector when inquiring about such a multiple-use setting. The article closes with a discussion on two co-management strategies that might be appropriate for governing potential interacting wind farm – mariculture activities.

Article: Mussel and Seaweed Cultivation in Offshore Wind Farms: An Opinion Survey

Michler-Cieluch, T. & Kodeih, S. (2008) "Mussel and Seaweed Cultivation in Offshore Wind Farms: An Opinion Survey". Coastal Management. Vol. 36. pp. 392-411.

German coastal regions and adjacent offshore waters are claimed for a variety of different, and often overlapping, uses. Conflicts of interest are expected to increase due to the planned construction of offshore wind farms. The development of an integrated approach combining different commercial activities, such as open ocean aquaculture and wind farming, could be a possible solution to overcome these conflicts. To illuminate existing perception and opinions on this multiple-use idea, this study examines the attitudes of representatives of eight different actor groups towards potential offshore wind farm – mariculture integration in the German North Sea. Results from our questionnaire survey show that the respondents' attitudes towards the suggested multiple-use setting seem to be largely influenced by their general opinion towards offshore wind farms. The Fisheries actor group differs from the other questioned groups in that negative attitudes are overall predominant. This case study points to the need for a credible mechanism that more successfully integrates key actor groups, such as fisheries, into future planning and research issues.

Article: Integrating wind farm – mariculture activities

Michler-Cieluch, T. et al. (2008) "Reflections on integrating operation and maintenance activities of offshore wind farms and mariculture". Ocean & Coastal Management, doi: 10.1016/j.ocecoaman.2008.09.008

Offshore waters are in a process of transition, revealing diverse and heterogenic interests in marine resources. This increasing complexity leads to limits in developing and managing the different and often spatially overlapping maritime activities independently of one another. On a showcase basis we discuss ways and manners as well as the preconditions of an offshore co-management approach for the fledgling actor groups offshore wind farmers and mariculturists. Both groups may benefit through the integration of operation and maintenance (O&M) activities. Their resources in terms of offers, needs and constraints characteristics and thereof deduced potentialities for interaction is a prerequisite for initiating a co-management process. This process is more likely to develop and succeed if an interface management that acts as a moderator, disclosing the interests of the actor groups and offering possibilities for concerted action, guides it. It is concluded that such an institutional arrangement may in the long term contribute to a sound methodological tool for a co-management approach between different offshore maritime sectors.

Die genannten Artikel können über die Homepage der jeweiligen Zeitschrift heruntergeladen oder bei der Autorin T. Michler-Cieluch (tanja.michler@awi.de) angefordert werden.

Coastal Action Plan

The European coastal network project ENCORA has published a European Coastal Action Plan which is an outcome of a conference (Paris, 5-7 December 2007) that was organised by ENCORA in order to identify key issues for advancing sustainable management of coastal zones in Europe. The Coastal Action Plan provides a reference base for future coastal and marine research investments in Europe, generating new incentives for the development of national and trans-national research programmes, including the 7th EC Framework Programme.

This document is available for download at:

http://www.encora.eu/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=255&Itemid=44

Special Issue Climate Change: Science for environmental policy

The Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 2007)1 concluded that even the most stringent mitigation efforts cannot avoid further impacts of climate change in the next few decades. This inevitability of impacts makes investment in adaptation essential. Yet mitigation also remains crucial: to rely on adaptation alone would eventually lead to a level of climate change to which effective adaptation is no longer feasible. The cost of acting now to mitigate and adapt to climate change will be far less than the costs of delaying - see: 'Call for urgent action on climate change'.

Read more in the papers presented:

- Urgent action to mitigate climate change makes economic sense, according to a new report which presents a response to critics of the Stern Review.
- New tool helps evaluate regional plans for climate change adaptation
- European farmers - adapting to climate change
- Agricultural practice could help reduce flood risk
- Increasing water supplies - reuse of treated wastewater

<http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/brochure.pdf>

Artikel: Der Risikoansatz in der Hochwasserschutzrichtlinie

Wagner, K. (2008): Der Risikoansatz in der europäischen Hochwassermanagementrichtlinie. Natur und Recht. Volume 11, Issue 30. pp 774 – 779. DOI [10.1007/s10357-008-1569-y](https://doi.org/10.1007/s10357-008-1569-y)

Sozial-Ökologische Forschung: Klimaschutz erfordert Handeln

Der Klimawandel ist neben der weltweiten Finanzkrise nach wie vor in aller Munde. Inwiefern kann die Sozial-ökologische Forschung dazu beitragen, den Klimaschutz voranzubringen? In der aktuellen BMBF-Broschüre "Klimaschutz erfordert Handeln" werden Ergebnisse aus SÖF-Projekten zu unterschiedlichen Aspekten des Klimawandels vorgestellt. Außerdem lesen Sie ein Interview mit Prof. Dr. Reimund Schwarze, Leiter des WiN-Syntheseforschungsprojekts, über die Auswirkungen der Finanzkrise auf die politischen Bemühungen, Klima-Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Die Vorstellung der Projekte steht diesmal auch beim Förderschwerpunkt WiN ganz im Zeichen des nachhaltigen Konsums.

Hier gelangen Sie zu der BMBF-Broschüre: <http://www.sozial-oekologische-forschung.org/de/1384.php>

Teaching Manual IKZM

Im Rahmen des EU-Projektes 'Coastal Profs' wurden drei Module für einen IKZM-Masterkurs entwickelt: 1) Awareness of human dimensions and approaches for social analysis, 2) Field-based case studies to develop observational skills to understand natural and social science features, und 3) Approaches and tools to integrate multi-disciplinary knowledge in support of coastal management.

<http://www.coastalprofs.eu>

International Council of the Exploration of the Sea (ICES) Proceedings Annual Science 2008

Der Bericht zur 2008 Annual Science Konferenz des International Council for the Exploration of the Sea (ICES), das vom 22.-26. September 2008 in Halifax stattfand steht zum Download bereit:

<http://www.ices.dk/products/cmdocsindex.asp>

Risk Assessment, Coastal Planning and Climate Change

Das Ecology Action Centre – Coastal Issues Committee in Halifax, Canada, hat einen Bericht zum Thema "Exploring Issues: Engaging Partners – Risk Assessment, Coastal Planning and Climate

Change" veröffentlicht, der im Rahmen einer Studie unter Beteiligung von Versicherungen, Landentwicklungs- und Immobiliengesellschaften erarbeitet wurde:

<http://www.ecologyaction.ca/>

Report: Coastal Flooding, Adaptation and Insurance

Bericht "Coastal Communities and Climate Change" zu den Auswirkungen des Klimawandels in europäischen Küstenregionen veröffentlicht, der untersucht wie Küstengemeinden zukünftig versicherungsfähig bleiben:

http://www.lloyds.com/News_Centre/Features_from_Lloyds/Call_for_insurers_to_help_prevent_coastal_flooding_090809.htm

Report der IUCN: Marine Schutzgebiete

IUCN veröffentlicht einen Leitfaden „Establishing Resilient Marine Protected Area Networks“ zur Einrichtung von Netzwerken Mariner Schutzgebiete:

http://cmsdata.iucn.org/downloads/mpanetworksmakingithappen_en.pdf

Report: Census of Marine Life 2010

Das globale Netzwerk von Wissenschaftlern aus 82 Ländern legt einen vorläufigen Bericht zu seinen Bemühungen um die Artenvielfalt und eine Bestandsaufnahme des Lebens in den Weltmeeren vor:

<http://coml.org/press-releases-2008>

Marine Geospatial Ecology Tools (MGET)

Auch bekannt unter dem Namen GeoEco Python ist ein Paket von Werkzeugen zur Geoprozessierung in Open Source verfügbar:

<http://code.env.duke.edu/projects/mget>

Partnership for Global Sustainable Tourism Criteria

31 Organisationen gehören der Partnerschaft an, die Kriterien für einen nachhaltigen Tourismus entwickelt hat:

<http://www.sustainabletourismcriteria.org>

IUCN Rote Liste bedrohter Arten

Eine Serie neuer Broschüren und Faktensammlungen zum Thema bedrohter Arten ist kürzlich erschienen und steht zum Download bereit:

http://iucn.org/about/work/programmes/species/red_list/review/index.cfm

NEWSLETTER

ACZISC Newsletter October & November 2008

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

Baltic Sea Region Programme (BSR) – Newsletter

This is the last newsletter from the Baltic Sea Region INTERREG III B Programme, since the Programme will be closed at the end of this year. In this newsletter you will find more about the achievements of this Programme. Highlights of the newsletter are:

- 24 projects approved in the 1st call
- How to design a successful transnational project: lessons learned
- 2nd call & support to the applicants
- BSR INTERREG III B Programme achievements

<http://www.eu.baltic.net/>

Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions! Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter No. 3 erschienen

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management; Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt.

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters gelangen Sie hier: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/cwss-news/CWSS-newsletter-08-3.pdf>

Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

ENCORA e-News, (Oktober und November) 2008

Das ENCORA Netzwerk bringt einen online Newsletter heraus.

Die aktuellen Ausgaben können hier herunter geladen werden: http://www.encora.eu/e_news.php

EUCC Coastal News No. 5 2008



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/>.

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende *CoastLine* Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins und günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/>
The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

KomPass Newsletter No 5

Die fünfte Ausgabe des KomPass-Newsletters, dem Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung des UBA ist im November 2008 erschienen. KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie und bietet Hintergrundinformationen an. Weiterhin werden aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen zusammengestellt. Zum Newsletter gelangen Sie hier: <http://www.anpassung.net/newsletter05>

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint 2008/2 is online

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. Topics are: • LOICZ SSC needs new enthusiast experts • 19th SSCM in Cape Town: towards the LOICZ interim synthesis and new avenues in science • Host institute director F. Colijn, GKSS, is new Associate Member to the LOICZ SSC • In the biogeochemistry context we feature first steps towards a multiannual budget of the Mediterranean. The LOICZ approach, its implications for scenarios and evaluating institutional response are the background • ENCORA and SPICOSA, two high profile affiliated projects in the context of coastal management and networking, are featured and their approach, achievements and perspectives discussed • Socio ecological systems assessment sees two important events with LOICZ participation • Governance baseline assessments in Latin America proceed and EcoCostas and LOICZ are pushing the Train of Trainer and certification approaches • Coastal Snapshots: a new series today featuring "Coastal Burma". The newsletter is available on the website.

<http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information of MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

North Sea Region Program 11/2008

A lot has happened in the North Sea Region Programme in recent months: While the IIIB Programme is in its final stages, the IVB Programme is gathering momentum – 17 projects have been approved after the first two application rounds and with the third call just closed, we expect more projects to get underway shortly.

Read more: <http://www.northsearegion.eu/>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

STELLENAUSSCHREIBUNGEN



Im Verein „Die Küsten Union Deutschland“, welcher am Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Rostock-Warnemünde angesiedelt ist, ist ab dem 1. Februar 2009 folgende Stelle zu besetzen:

0.75 Wissenschaftler/in entsprechend TVL E12 oder 13 (Ost) befristet für 2 Jahre

Die Anstellungen erfolgen im Rahmen anwendungsorientierter Projekte mit Schwerpunkt Küstenmanagement (IKZM), Küstengewässerqualität sowie Klimawandel an der Küste vorbehaltlich der Projektbewilligung. Die Arbeit beinhaltet Koordinationsaufgaben und Projektmanagement sowie ein breites Spektrum an Vereinsarbeiten. Erfahrungen in nationalen und internationalen Projekten sowie in „fund raising“ und Projektakquise sind erwünscht. Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Der/die Bewerber/in muss ein abgeschlossenes Studium nachweisen können.

Stichwort: EUCC

Kontakt: Nardine Stybel

stybel@eucc-d.de

Anschreiben mit Stichwort und die vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte per email (PDF-Datei als Anhang) an eucc@eucc-d.de.

Bewerbungskosten können nicht übernommen werden.

Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) sind ab 1. Februar 2009 die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Wissenschaftlers/in (PostDoc) entsprechend TVL E13 (Ost) und

2 Doktoranden entsprechend 0.5 TVL E13 (Ost)

jeweils befristet für 3 Jahre.

Die Anstellungen erfolgen im Rahmen wissenschaftlicher Projekte zur Untersuchung des Antwortverhaltens des Ökosystems der Ostsee auf verschiedenen Antriebsszenarien. Dazu werden vorhandene, numerische Modellsysteme, die Zirkulationsmodelle und biogeochemische Modelle umfassen, eingesetzt.

Der/die Bewerber/in auf die Stelle des Wissenschaftlers sollten eine abgeschlossene Promotion in der Fachrichtung Ozeanographie, Physik, mathematische Biologie, Mathematik oder einer verwandten Richtung nachweisen können.

Für Bewerber/innen auf die Doktorandenstelle ist ein Diplom oder Masterabschluss in einer der Fachrichtungen Ozeanographie, Physik, mathematische Biologie, Mathematik, Biologie oder einer verwandten Richtung erforderlich.

Vorausgesetzt werden hohe Motivation, eigenverantwortliches Handeln und Teamfähigkeit. Erwünscht sind Erfahrungen im Bereich der Ökosystemmodellierung.

Stichwort: BONUS

Kontakt: Dr. Thomas Neumann

thomas.neumann@io-warnemuende.de

2 Wissenschaftlern entsprechend TVL E13 (Ost)

befristet für 1 Jahr bzw. 2 Jahre

1 Doktoranden entsprechend 0.5 TVL E13 (Ost)

befristet für 3 Jahre zu besetzen.

Die Anstellungen erfolgen im Rahmen anwendungsorientierter Projekte mit Schwerpunkt Küstenmanagement (IKZM), Küstengewässerqualität sowie Klimawandel an der Küste (IKZM-Oder, BaltCica, Radost & Spicosa).

Der/die Bewerber/in muss ein abgeschlossenes Studium im Bereich Geographie, Umweltwissenschaften, Biologie oder einer verwandten Richtung nachweisen können.

Bei den Wissenschaftler-Stellen bilden Koordinationsaufgaben und Projektmanagement wesentliche Aspekte der Arbeit. Erfahrungen im nationalen und internationalen Projektmanagement sowie sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache sind deshalb erforderlich. Zudem wird eine enge Kooperation mit dem Verein EUCC-Deutschland sowie regionalen Akteuren erwartet. Eine abgeschlossene Promotion ist von Vorteil.

Stichwort: Küstenmeer & Gesellschaft

Kontakt: Priv.- Doz. Dr. habil. Gerald Schernewski

gerald.schernewski@io-warnemuende.de

1 Wissenschaftler entsprechend TVL E13 (Ost)

befristet für zunächst 2 Jahre (vorbehaltlich der Bewilligung)

Die Anstellungen erfolgen im Rahmen anwendungsorientierter Projekte mit Schwerpunkt Küstenmanagement (IKZM), Küstengewässerqualität sowie Klimawandel an der Küste (IKZM-Oder, BaltCica, Radost & Spicosa).

Der/die Bewerber/in muss ein abgeschlossenes Studium im Bereich Geographie, Umweltwissenschaften, Informatik/Geoinformatik oder einer verwandten Richtung nachweisen können.

Ziel ist die Konzeption und Umsetzung moderner Applikationen im Umfeld Geographischer Informationssysteme mit Fokus auf webbasierte Anwendungen. Gute Kenntnisse Geographischer Informationssysteme sind deshalb genauso Voraussetzung wie sehr gute Kenntnisse der gängigen Web- und Datenbank-Technologien (PHP, JavaScript, HTML, CSS, XML, MySql, ...).

Vorausgesetzt werden hohe Motivation, eigenverantwortliches Handeln und Teamfähigkeit.

Stichwort: GIS Applikationen

Kontakt: Dr. Steffen Bock

steffen.bock@io-warnemuende.de

Hinweise für die Stellen am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)

Bewerbungen Schwerbehinderter werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Weibliche Interessenten werden ausdrücklich zur Bewerbung ermutigt.

Anschreiben mit Stichwort und die vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte per Email (PDF-Datei als Anhang) an die Personalabteilung des IOW

- Marion Klingbeil <marion.klingbeil@io-warnemuende.de> sowie mit Kopie an
- Thomas Neumann <thomas.neumann@io-warnemuende.de>,
- Gerald Schernewski <gerald.schernewski@io-warnemuende.de> und
- Steffen Bock <steffen.bock@io-warnemuende.de>

Bewerbungskosten können nicht übernommen werden.

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in an der Hochschule Neubrandenburg

An der Hochschule Neubrandenburg ist im Fachbereich Landschaftsarchitektur, Geoinformatik, Geodäsie, Bauingenieurwesen zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Rahmen des durch das BMBF geförderten Drittmittelprojekts „IKZM Oder - Forschung für ein integriertes Küstenzonenmanagement an der Odermündung“ eine Stelle als Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin/-er mit 50% der regelmäßigen Wochenarbeitszeit zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach TV-L Entgeltgruppe 13. Die Laufzeit der Stelle ist bis April 2010 begrenzt.

Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Recherche und Bewertung IKZM-relevanter Planungsansätze und Entwicklungsinitiativen in der Odermündungsregion
- Durchführung einer Netzwerkanalyse der thematisch relevanten Akteure
- Durchführung von Fachinterviews
- Verfassen wissenschaftlicher Berichte zum Untersuchungsvorhaben

Anforderungen:

- Erfolgreich absolviertes Hochschulstudium der Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsplanung, Geographie, Sozialwissenschaften oder ein vergleichbarer Abschluss
- Fähigkeit zum eigenverantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten
- Kenntnisse in der Raumordnung und Regionalentwicklung sowie der empirischen Sozialforschung
- Erfahrung in der Datenerhebung und –verarbeitung, insbesondere Erfahrung im Durchführen von Experten-Interviews
- Kenntnisse der Region am Stettiner Haff
- Bereitschaft zu interdisziplinärer Arbeit
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten und Sprachkompetenz

Bewerbungsschluss: 12. Dezember 2008

Hier erhalten Sie mehr Informationen; <http://www.hs-nb.de/426+M5a8035beff6.html>

UMWELTBILDUNG

Lehrerfortbildung „Klima und Küste“ an der Universität Hamburg

Vom 31.10 bis 1.11. 2008 fand an der Universität Hamburg eine zweitägige Lehrerfortbildung zum Thema Klima und Küste statt; Im Symposium wurden Themen behandelt, die sich mit den Veränderungen des Klimas und der raumordnerischen Steuerung in Küstenregionen beschäftigten. Ziel des ersten Tages war es, Lehrern, Referendaren und Lehramtsstudenten einen Einblick in aktuelle Forschungsfelder zu geben. Am zweiten Tag wurden konkrete Unterrichtseinheiten entwickelt und neue Lehrmethoden erprobt. Die Veranstaltung, die von der Universität Hamburg in enger Kooperation mit dem Institut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg durchgeführt wurde, stieß auf reges Interesse: mehr als 60 Lehrer haben an der Veranstaltung teilgenommen und zogen eine positive Bilanz.

Transfer-21: Materialempfehlungen für die Schule zum Klimawandel erschienen

Das Programm Transfer-21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung hat eine CD mit Materialempfehlungen für die Schule zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz herausgegeben. Die CD enthält unter anderem eine Übersicht über den aktuellen Stand der Klimadebatte und relevante Materialien zum Thema, die nach Schulstufen sortiert wurden. Die Inhalte sind auch auf der Website des Programms einsehbar. Die Materialempfehlungen finden Sie unter

http://www.transfer-21.de/daten/materialien/Klima_CD/index.html

Praktikum für die Umwelt 2009: Bewerbungsschluss 9. Januar 2009

Das Praktikum für die Umwelt kann deutschlandweit in Nationalparks absolviert werden und umfasst eine finanzielle Förderung. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Umweltbildung und Regionalmanagement. Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen bis zum 9.1. 2009. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen stehen auf

www.praktikum-fuer-die-umwelt.de.

Schulwettbewerb: Surf the Global Grid 2009 - Bewerbungsschluss ist 31.12.2008

Es geht um die virtuelle Erforschung von zehn Breitengraden zu einem Themenkatalog aus den Bereichen Natur, Umwelt und Klima. Schulklassen der Sekundarstufen I und II können sich bewerben. Mehr und Anmeldung auf

www.naturdetektive.de/2008/dyn/15141.php?sid=83104959227372439122571677167310.

Fernstudiengang „Nachhaltigkeitsmanagement“ startet Januar 2009

An der University of Management and Communication (FH) in Potsdam beginnt am 01. Januar 2009 ein 20-monatiger Fernstudiengang zum Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement. Der Studiengang richtet sich an Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, politischen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen und will dazu qualifizieren, Nachhaltigkeitsprinzipien in konkreten Anwendungsfeldern umzusetzen. Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft vermitteln dazu in fünf Trimestern ethisch/philosophische, natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen nachhaltiger Entwicklung. Auf dem Lehrplan stehen zudem praxisorientierte Strategien und Managementtechniken zur Förderung der Zukunftsfähigkeit.

Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und Studiengebühren finden Sie hier:

http://www.umc-potsdam.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=235&Itemid=421

TERMINE

Hier finden Sie neu bekannt gegebene Veranstaltungen. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

Lead Applicant Seminar Baltic Net

10. - 11. Dezember 2008

Gdansk, POLAND

http://eu.baltic.net/2nd_call.3958.html

Impact of Climate Variability and Change on Estuaries and Coastal Oceans, AGU Fall Meeting

15. - 19. Dezember 2008

San Francisco, UNITED STATES

<http://www.agu.org/meetings/fm08/?content=program>

EU Strategy for the Baltic Sea Region

05. - 06. Februar 2009

Warnemünde (Rostock), GERMANY

http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/baltic/events_en.htm

Science for Nature Conservation and Management

30. März - 03. April 2009

Wilhelmshaven, GERMANY

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/ISWSS-2009.html>

10th International Coastal Symposium, ICS 2009

13. - 18. April 2009

Lissabon, PORTUGAL

<http://e-geo.fcsh.unl.pt/ICS2009/index.html>

Geographie der Meere und Küsten

24. - 26. April 2009

Kiel, GERMANY

<http://www.ozean-der-Zukunft.de>

Science-based management of the coastal waters

04. - 08. Mai 2009

Liege, BELGIUM

<http://modb.oce.ulg.ac.be/colloquium/>

Oceans '09 IEEE Bremen, Balancing technology with future needs

11. - 14. Mai 2009

Bremen, GERMANY

<http://www.oceans09ieebremen.org/>

CARICOSTAS 2009: 4th International Conference on Integrated Management of Coastal Areas

13. - 15. Mai 2009

Santiago, CUBA

<http://depts.washington.edu/mpanews/conflist.html>

4th International Conference on Sustainable Development and Planning

13. - 15. Mai 2009

Limasso, CYPRUS

<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/sustainable-development-2009.html>

2nd International Conference on Water Economics, Statistics, and Finance

03. - 05. Juli 2009

Alexandroupolis - Thrace, GREECE

http://www.soc.uoc.gr/iwa/2009/iwa_page.php?IWAdoc=**ECOSUD 2009 - 7th International Conference on Ecosystems and Sustainable Development**

08. - 10. Juli 2009

Chianciano Terme, ITALY

http://www.wessex.ac.uk/images/stories/pdf_cfps/2009/ecosud_09.pdf**2nd International Conference on Progress in Marine Conservation in Europe 2009**

10. - 14. August 2009

Stralsund, GERMANY

<http://www.sesame-ip.eu/public/news>**7th Baltic Sea Science Congress 2009**

17. - 21. August 2009

Tallinn, ESTONIA

<http://www.bssc2009.org>**ECSA Symposium: Estuarine Goods and Services**

29. August - 04. September 2009

Dublin, IRELAND

<http://www.ecsa-news.org/>**24th International Meeting on Organic Geochemistry**

06. - 11. September 2009

Bremen, GERMANY

<http://www.marum.de/imog2009/>**5th International Conference on River Basin Management**

07. - 09. September 2009

Malta, MALTA

<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/river-basin-management-2009.html>**Water Resources Management 2009**

09. - 11. September 2009

Malta, MALTA

<http://www.wessex.ac.uk/09-conferences/water-resources-management-2009.html>**Coasts, Marine Structures and Breakwaters 2009**

16. - 18. September 2009

Edinburgh, UNITED KINGDOM

<http://www.ice-breakwaters.com/>**Coasts and Estuaries in a Changing World (CERF 2009)**

01. - 05. November 2009

Portland, Oregon, UNITED STATES

<http://www.erf.org/newsletter/Winter07-CERF09-ExecDir.html>**International Symposium on Integrated Coastal Zone Management**

12. - 16. Juni 2011

Arendal, NORWAY

<http://www.imr.no/iczm/>

DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER

Beachten Sie bitte auch die Oktober und November-Ausgabe des internationalen Encora-Newsletter. Der internationale Newsletter steht hier bereit: <http://www.encora.eu/index.php>.



Themen des internationalen Newsletter sind:

- Clustering von Meeres- und Küstennetzwerken in Europa
- Kurzvorstellung zweier Themen-Workshops (Encora Sessions) auf der
- Littoral 2008 in Venedig
- Kurzbericht zum YPEP-Workshop „Invasive Arten“ in Dänemark
- Encora Evaluation zur Verbesserung zukünftiger Netzwerk-Services unter dem Dach der Küstenplattform
- der Küsten-Wiki als gemeinsame Wissensbasis für das Management europäischer Küsten
- Bericht zum YPEP-Workshop „Carrying Capacity des Wattenmeeres“ auf Ameland, Niederlande, mit entsprechendem Wiki-Beitrag unter:

http://www.encora.eu/coastalwiki/Carrying_capacity_and_development_of_the_Wadden_Sea

Infos aus dem deutschen Encora-Netzwerk

ENCORA Evaluation durch die Mitglieder

Bitte beteiligen Sie sich an der Evaluierung des Encora-Netzwerkes, die derzeit in allen beteiligten EU-Ländern erfolgt. Die Fragebogen werden anonym ausgewertet. Wir haben den Fragebogen sehr kurz gehalten, in 5-10 Minuten sollten Sie damit durch sein. *Wir bitten um schnellst mögliche Rücksendung.* Unser großer Dank geht an alle, die bereits mitgemacht haben!

http://www.eucc-d.de/plugins/encora/files/webseite_gcn/WP2.4questionnairefinal_de.doc

European Coastal Action Plan

Der European Coastal Action Plan, der von den Themen-Netzwerken auf der Encora-Konferenz in Paris erarbeitet wurde, liegt nun in Papierform vor und wird demnächst an die Encora-Partner verschickt. Das Dokument fasst den zukünftigen Forschungsbedarf auf EU-Ebene aus Sicht der Themen-Netzwerke zusammen. Gerne können Sie Ihr persönliches Exemplar bei C. Haese anfordern oder es selbst vom Encora-Portal herunterladen:

http://www.encora.eu/index2.php?option=com_docman&task=doc_view&gid=255&Itemid=44

YPEP-Workshop zum Thema Habitatkartierung im Wattenmeer

ENCORA Deutschland und das Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven organisieren gemeinsam einen trilateralen Workshop zum Thema Habitatkartierung im Wattenmeer. Der Workshop dient der Vorbereitung des im Frühjahr 2009 erscheinenden nächsten Quality Status Report (QSR). Es soll ein möglichst umfassender Überblick über bisherige Aktivitäten und verfügbare Informationen zu Habitatkartierungen in den drei Ländern gewonnen werden. Des Weiteren wird es darum gehen, Methoden zu vergleichen und zu harmonisieren, sowie bestehende Wissenslücken zu ermitteln. Der eintägige Workshop wird am 16. Dezember auf dem GKSS-Gelände in Geesthacht stattfinden. Young Professionals sind herzlich zur Teilnahme eingeladen, bitte bewerben! Kontakt: clivia.haese@gkss.de

Weitere Infos unter:

http://www.encora.eu/index.php?option=com_docman&task=doc_details&gid=266&Itemid=44

EU Infos

KMU Maßnahmen

Neues zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) unter:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/forschungskapazitaeten/magazin/02kmu>

Pilotaktion ‚Open Access‘

Die Europäische Kommission unterstützt die schnellere Verbreitung von Projektergebnissen aus dem FP7 durch ihre Pilotaktion ‚Open Access‘:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/wissenschaftundgesellschaft>

Partnergeseuche für Thema 6, dritter Aufruf

Ähnlich wie ENCORA erhält auch die NKS-Umwelt Partnerangebote bzw. -gesuche für Kooperationen im Rahmen des FP7 zum Thema 6 'Environment (incl. Climate change)' und verbreitet diese in ihrem Newsletter. Aktuelle Partnerangebote für die 3. Ausschreibung wurden im letzten Newsletter veröffentlicht. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit mir (clivia.haese@gkss.de) oder mit Frau Dr. Osinski (e.osinski@fz-juelich.de) auf. Die Partnergesuche werden jetzt auf Anregung von mir online gestellt, voraussichtlich unter: <http://www.nks-umwelt.de/index.php?index=275>

Neue Berichte der EU-KOM zur Umweltforschung in FRP6 und FRP7

- EU Research for the Environment 2007-2013 (September 2008); Information zu den politischen Hintergründen und den Forschungsthemen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm Thema 6 'Environment (incl. climate change)'
- The Role of Science and Technology in GEOSS (Juni 2008); Das System der Systeme zur Globalen Erdbeobachtung und seine Fortentwicklung mit Hilfe von Wissenschaft und Technologie.
- European Research on Environment and Health - Projects of the Sixth Framework Programme (Juli 2008); Beschreibung von mehr als 60 Forschungsprojekten aus dem Bereich 'Umwelt und Gesundheit' im 6. EU-Forschungsrahmenprogramm

Alle Berichte sind als Druckversion erhältlich unter:

http://ec.europa.eu/research/environment/index_en.cfm?pg=publications

DAAD „Internationale Netzwerke Klimawandel (Klimanetze)“

Der DAAD fördert mit seiner Ausschreibung den internationalen wissenschaftlichen Austausch zur nachhaltigen Entwicklung der Nutzungssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern, die von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen sind. Zu den Bereichen von besonderem Interesse gehören u.a. das Fischereiwesen und die Aquakultur, einschließlich der sozialwissenschaftlichen Implikationen z.B. im Zusammenhang mit der Entwicklung ländlicher Räume oder von Küstenzonen. Im Zentrum der Maßnahme stehen die Aus- und Fortbildung des deutschen und ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses. Näheres zu den Instrumenten und Förderbedingungen finden Sie unter:

<http://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/09463.de.html>

Ausschreibung zur Kooperation EU – Mediterranean Countries

Im Spezifischen Programm 'Kapazitäten' hat die EU-Kommission eine Ausschreibung zur Förderung der engeren wissenschaftlich-technischen Kooperation zwischen Europa und den Mittelmeer-Partnerländern geöffnet. Die Coordination and Support Actions (CSA-SA) werden pro Projekt mit bis zu einer Million € gefördert und dienen u. a. dem Austausch von Personal, der Gewinnung von Wissenschaftlern, der Akquisition und Verbesserung von Ausstattung und dem Durchführen von Konferenzen und Workshops. Die Anträge können sich mit einem der Themen des 7. EU-FRP befassen, so auch mit dem Thema Umwelt. Nähere Hinweise finden Sie unter:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7DetailsCallPage&call_id=170

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungen im Rahmen des ENCORA Young Professional Exchange Programme (YPEP):

http://www.encora.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=70

IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Oktober und November 2008 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).